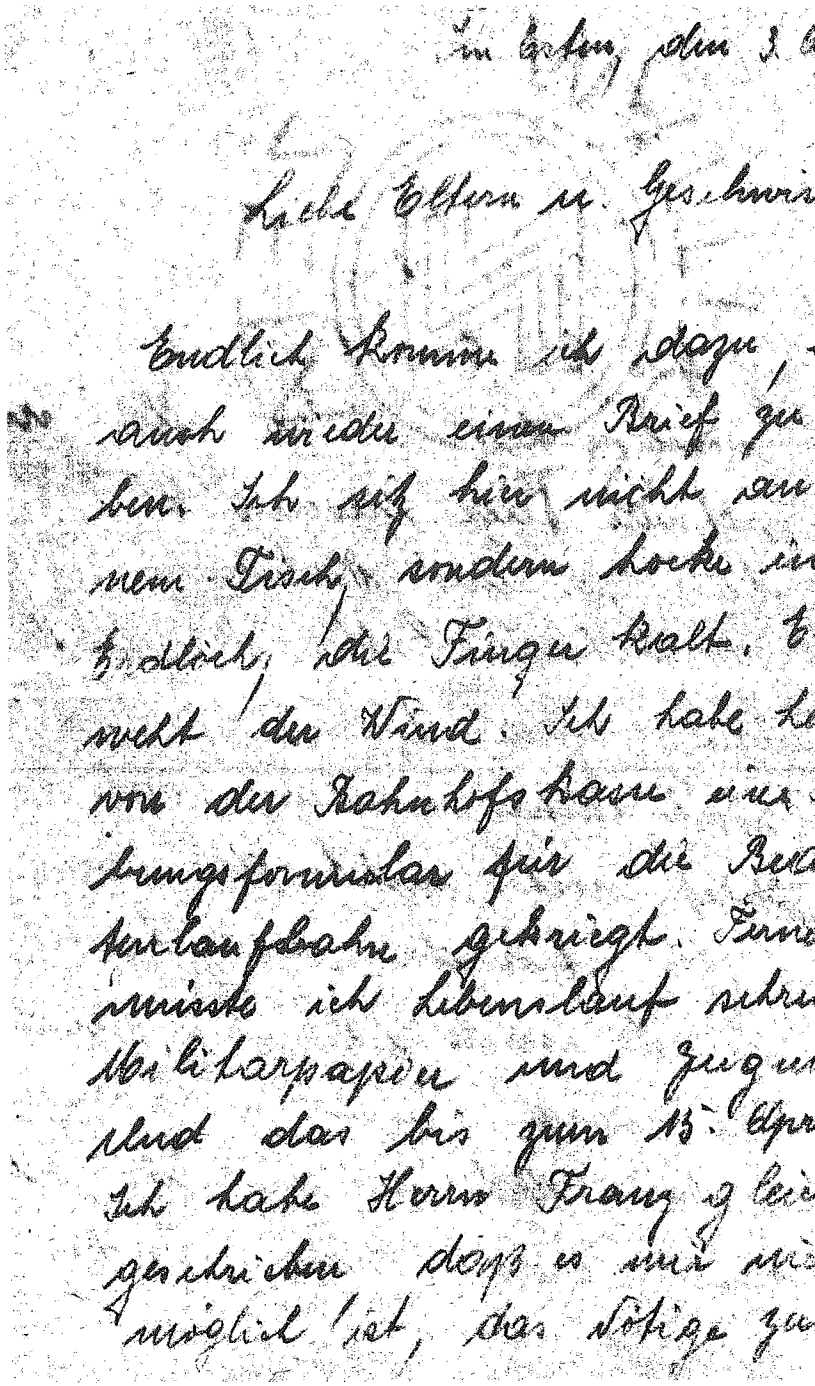
Rußland, den 13.1.1944

Meine Lieben!

Ziemlich lange hab ich euch warten lassen, ehe ich etwas von mir hören liess. Aber das ist nun einmal nicht anders. So, im vorerst wünsche ich euch ein recht glückbringendes neues Jahr, und eine gute Gesundheit für das kommende Jahr. Mir geht es noch immer gut. Ich bin gesund und munter. Der Winter macht mir keine Sorgen. Lieber Onkel, recht herzlichen Dank für die schöne Medaille, die Sie mir geschickt haben. Ich habe bisher immer volles Vertrauen gehabt in die liebe Gottesmutter, und wenn der Krieg mit seinen mannigfachen Gefahren zu nahe herantrat, hab ich sie angerufen und es ist mir bis jetzt gut gegangen. Wenn es ruhig ist danke ich ihr und ihrem Sohn, daß sie mich beschützen auf allen Wegen. Sonst ist man ja machtlos, und wenn man dazu ersehen ist, dann eben mit reiner Seele zu Gottes Willen.

Ich hoffe, daß ich auch mal in Urlaub fahren darf und wir ein frohes Widersehen feiern können in unserer lieben Heimat, so Gott es will. Äpfel und Zwetschen gibt es ja jetzt keine aber Maria wird doch noch ein paar gute Torten fertigkriegen und eine Flasche Wein wird auch wohl noch da sein. So, nun will ich schliessen. Viel tausend Grüsse schickt euch aus dem fernen Rußland.

Tury